

Chronik



*50 Jahre
Reitverein Bülkau
und Umgebung e. V.*

Juli 1997

Vorwärts sehen,
Vorwärts denken,
Vorwärts reiten!

22. III. 54.

Herrn *Alwin*
Gemeindegemein-D.
Brüder. Chefkassier.

Lasst Reiterstandarten im Winde wehen,
Denn wird Deutschland nie untergehen
Vorwärts, reitet für die Heimat,
Reitet für Deutschland!

Gruß
Ehrenpräsident des Landesver-
bandes niedersächsischer ländli-
cher Reit u. Fahrvereine.

24. III 1954.

Grußwort

50 Jahre Reitverein und

40 Jahre Trompetercorps.

ein Anlaß zurückzublicken auf 50 und 40 Jahre Vereinsgeschichte. Im Grunde genommen noch verhältnismäßig jung, denn was sind 50 oder 40 Jahre. Trotzdem ist ein Grund darüber nachzudenken. Zu der Zeit als der Reitverein gegründet wurde, stand es um Deutschland nicht sehr gut. Wir hatten den Krieg verloren und viele junge Männer kamen nicht in ihre Heimat zurück.

Die harte Schule der Kavallerie hatte aber auch etwas Gutes. Einige Bauernjungen, die aus dem Krieg wieder zurückkamen, fanden den Mut einen Reitverein zu gründen. Dieses ging auch mit wenig Geld. Die Ausbildung war nicht so einfach wie heute. Zum Übungsreiten mußten mehrere Kilometer geritten werden. Heute werden die Pferde gefahren. In diesen Jahren waren schon immer gute Ausbilder in Dressur, Springen oder Voltigieren tätig. Aber hauptsächlich war die Reiterei in unserem Verein mit der Zucht verbunden. Aus der hiesigen Zucht sind schon sehr gute Pferde, die national und international schwere Prüfungen geben, hervorgegangen.

Das Trompetercorps, welches vor 40 Jahren gegründet wurde, hat im norddeutschen Raum und darüber hinaus einen sehr guten Ruf..

Ich wünsche mir, daß es auch in Zukunft so bleibt.

Der Reitverein Bülkau liegt mir sehr am Herzen und daher wünsche ich den Reiterinnen und Reitern, ob jung oder älter, alles Gute dieser Erde.

Alfred Birkholz

1. Vorsitzender

Grußwort



Liebe Reiterinnen, liebe Reiter des Reitvereins Bülkau,

zum 50jährigen Bestehen des Reitvereins Bülkau übermittel ich die Glückwünsche der Gemeinde Bülkau.

Hiermit verbinde ich zugleich den Dank an den Vorstand und die Ausbilder für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

Der Reitverein ist aus Bülkau nicht fortzudenken. Am Anfang war es ein rein ländlicher Reitverein mit ca. 15 - 18 in der Landwirtschaft tätigen jungen Menschen. Zweimal wöchentlich wurden Reitstunden auf der Geest abgehalten. Dieses hat sich grundlegend geändert. 1970 wurde der Reitplatz im Dorf bei Wienbarg angelegt und 1977 wurde eine Reithalle gebaut.

Beim Bau der Reithalle konnte die Gemeinde zusammen mit dem Landkreis und der Samtgemeinde tatkräftig helfen. Durch die Eigenleistung der Vereinsmitglieder und auch durch Geldspenden konnte die Halle erstellt werden.

Heute wird viel Jugendarbeit im Reitverein geleistet. Es gibt Voltigier- und Ponygruppen.

1957 kam noch das berittene Trompetercorps dazu. Auch hier wird Jugendarbeit betrieben. Es wird zum Nulltarif Musikunterricht gegeben. Das Trompetercorps ist im Norddeutschen Raum weit bekannt. Es hat an vielen großen Turnieren, aber auch an großen Umzügen teilgenommen.

Der Höhepunkt für das Trompetercorps waren die Rosenmontagsumzüge beim Karneval in Köln.

Im letzten Jahr konnte die Gemeinde Grunderwerb für den Reitverein erwerben, so daß der Verein für die Zukunft bestehen kann.

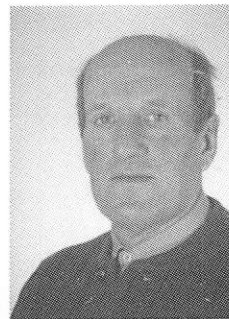
Ich wünsche dem Verein in seinen Reihen gute Kameradschaft. Außerdem ein fröhliches, sportliches Treiben zum Wohle der Jugend und älteren Generation.

Allen Vereinen und Gästen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in Bülkau. Möge ihnen das Jubiläum noch lange in Erinnerung bleiben.

*Fritz Eggers
Bürgermeister*

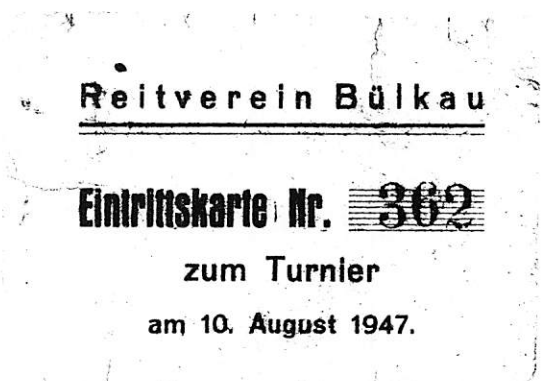
*Chronik
zum 50 jährigen Bestehen des Reitvereins
Bülkau und Umge. e. V.*

Die Gründungsversammlung fand am 09. November 1946 im Lokal Robert Albers statt. Am Reiten interessierte junge Leute gehörten vor dem 2. Weltkrieg zum Reitverein Neubaus. So nahm man sich vor, einen eigenen Verein ins Leben zu rufen. Es waren anwesend: Georg Richters, Robert Bösch, Herbert Frey, Hermann Ojemann, Wilhelm Bösch, Kurt Griemsmann, Walter Ahlf, Hermann Wilckens, Erich Reyelts, Cord Jabben und Heinz Albers. Es wurde sogleich ein Vorstand gebildet: 1. Vorsitzender Hermann Wilckens, Stellvertreter Robert Bösch, Reitlehrer Wilhelm Bösch, Stellvertreter Herbert Frey, Schrift- und Kassensführer Heinz Albers. Im Laufe des ersten Jahres wuchs der Mitgliederstand auf 97 Personen an, davon waren 18 Mitglieder aktive Reiter.



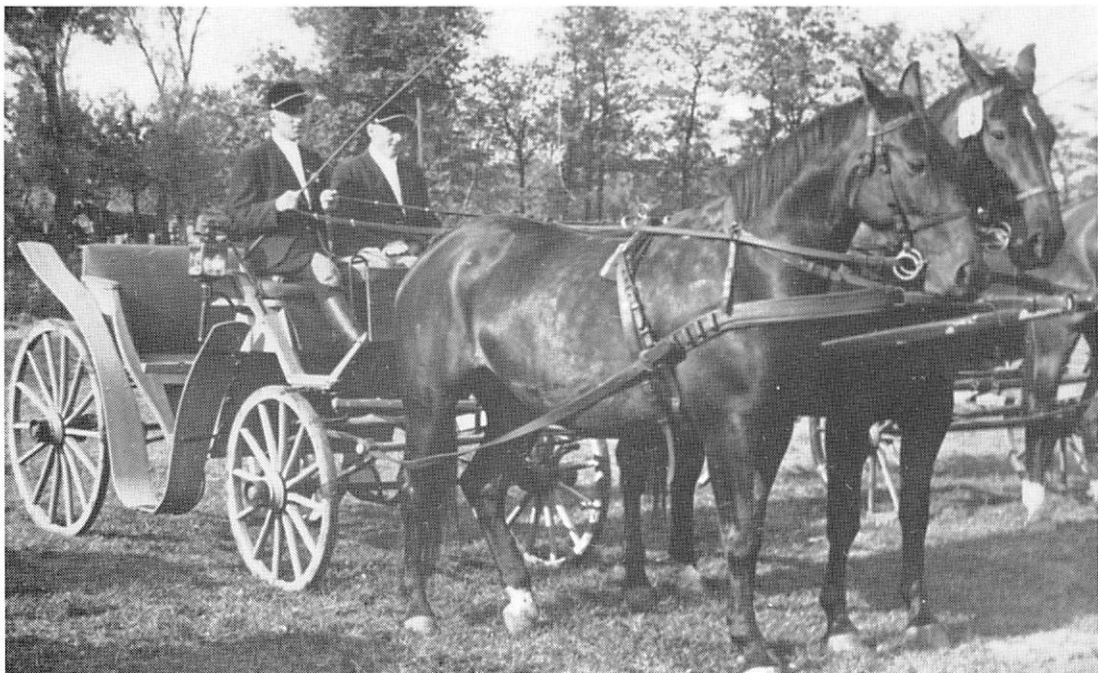
Die vier noch lebenden Gründungsmitglieder v. l. n. r. Walter Ahlf, Erich Reyelts, Kurt Griemsmann, Heinz Albers

Am 10. August 1947 wurde das erste Turnier durchgeführt. Es fand auf der Worth von Andreas Bullwinkel statt. Drei Nachbarvereine nahmen daran teil. Dieses waren die Vereine Dobrock, Ihlienworth und Neubaus. Als Preisrichter waren tätig: Georg Richters, Bülkau; Robert Schröder, Basbeck-Sethlerhemm und Fritz Stebenbrodt, Otterndorf. Es gab geringe Geldpreise. Von Gönnern des





Gründungsmitglied Wilhelm Bösch (Fahrer) auf einem Turnier in Ihlienworth
Foto unten Gründungsmitglied Kurt Griemsmann sen. auf dem ersten Bülkau Turnier



Vereins wurden 50 Ehrenpreise gespendet. Gewinner waren: Materialprüfung - Ewald Reyelts-Föge, Reiterprüfung - Kurt Griemsmann und Heinz Albers, Jagdspringen - W. Winkelmann, Eignungsprüfung - Herbert Frey, Einspannerfahren - Ewald Reyelts-Föge, Zweispänner - derselbe, Dressur Kl. A. - Wilhelm Wilckens, Kl. L. - W. Winkelmann, Vielseitigkeit - Wilhelm Bösch, Glücksjagdspringen - Ewald Reyelts-Föge. Als Schaunummern gab es zur Unterhaltung eine Geschicklichkeitsprüfung und ein Korbballspiel. Dieses Turnier fand bei herrlichem Wetter statt und endete mit einem Reiterball, der einen sehr guten Besuch und ein recht gutes finanzielles Ergebnis aufzuweisen hatte.



1. Vorsitzender 1946 Hermann Wilkens und Ehefrau

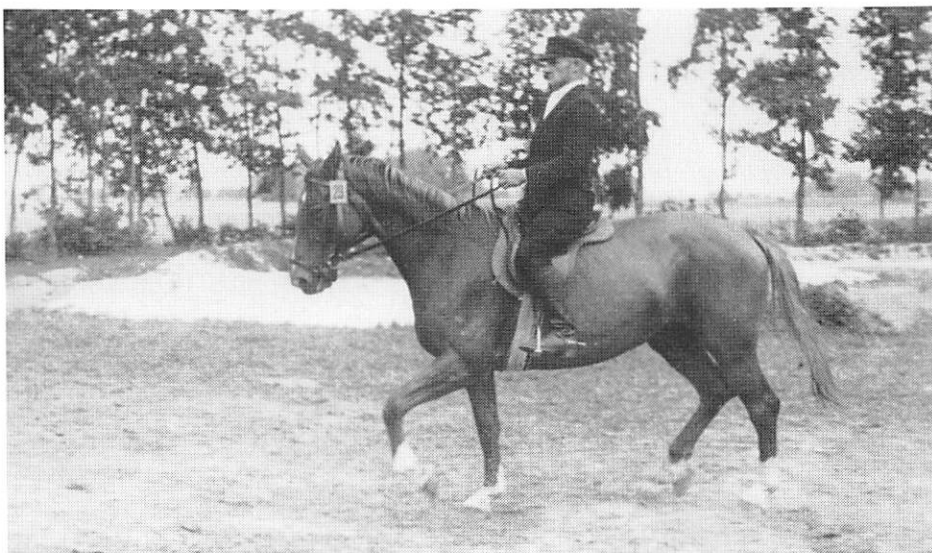
Das erste Wintervergnügen fand am 23. Januar 1948 auf dem Wienbarg'schen Saal statt. Es war sehr gut besucht. Die erste ordentliche Mitgliederversammlung war am 21. Februar 1948. Dabei blieb der Vorstand unverändert. Zu dessen Unterstützung wurde ein Festausschuß gebildet. Das Turnier fand am 04. Juli statt. Als Höhepunkt wurde ein Viererzug mit Pferden von August Griemsmann und Robert Albers gezeigt. Vorgeführt wurde dieses Gespann von Kurt Griemsmann. Diesmal waren 205 Nennungen für 90 Pferde abgegeben. Durch die Währungsreform am 20. Juni 1948 war das Vereinsvermögen von RM 2.237,10 auf DM 145,39 zusammenschmolzen.



Robert Bösch
2. Vorsitzender und
Heinrich Steffens
damaliger Bürger-
meister (1946)



Erich Reyelts auf
dem Dobrock Turnier
(1951)



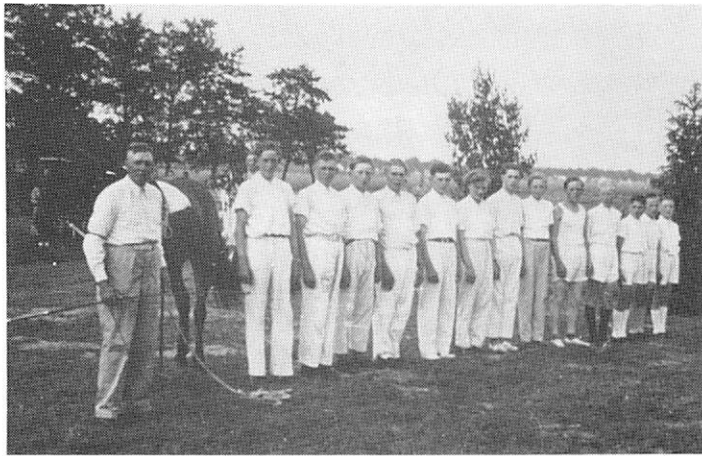
Walter Ahlf auf einem
Turnier (1951)

Die Mitgliederversammlung am 10. November 1948 brachte eine Veränderung im Vorstand. Reitlehrer wurde Herbert Frey und sein Stellvertreter Wilhelm Bösch. Da Heinz Albers auswärts in Stellung gegangen war, übernahm der im Ruhestand lebende Sparkassenzweigstellenleiter Johannes von Schassen am 12. Januar 1949 das Amt des Schrift- und Kassenvorgängers. Der Jahresbeitrag betrug 5,-- DM. Jedes Mitglied erhielt aber 2 Karten für den Reiterball. Dieser fand am 21. Januar 1949 mit einer Theateraufführung statt. Inzwischen wurde beschlossen, die Anzahl der teilnehmenden Pferde zu begrenzen. Das aber wirkte sich anlässlich des Turniers am 10. Juli 1949 in finanzieller Hinsicht als Nachteil aus. Zu den Übungsstunden benutzte man eine Reitbahn auf dem Zollbaum. Das Gelände dazu hatte der Bauer Johannes Febring zur Verfügung gestellt. Die Reiter hatten es in Gemeinschaftsarbeit hergerichtet.

Erst auf der 3. Jahreshauptversammlung am 29. Dezember 1949 wurde eine Satzung erstellt. Es wurden 3 Mitglieder bestimmt, welche sich um die Anschaffung von Hindernissen kümmern sollten. Diese waren Johannes Saul, Robert Bösch und Richard Schlichting. Mit Hilfe von Albert Timmermann und Johann Hagenab konnte man mit einem Kostenaufwand von DM 475,-- im Frühjahr 1950 die ersten Hindernisse benutzen. Das Turnier am 04. Juni 1950 wurde besonders gestaltet durch die Vorführung einer Ungarischen Post. Zum erstenmal war eine Lautsprecheranlage in Betrieb, die aber nicht ordentlich funktionierte, so daß man mit Kosten von DM 25,-- auskam. Am 07. Oktober 1950 wurde beschlossen, das Gebiet des Vereins in 5 Bezirke einzuteilen und dort Vertrauensleute zum Kassieren einzusetzen.



Schaubild auf dem Bülkauer Turnier 1950. Reiter Heinz Albers. Kurt Griemsmann und Eveline Döscher geb. Rohde



Voltigierabteilung 1952

v. l. n. r. Lehrer Emil Münchmeyer
Uwe Ojemann, Heinz Rath, Willi Bösch
Gerhard Steffens, Herbert Schmidt,
Anneliese Bormann, Hans-Heinrich von
Kampen, Hans-Hinrich Rohde, Hinrich
Peycke, Robert Frey, Reinhard Schmidt,
Günther Albers, Andreas Bullwinkel



2 Voltigiergruppen auf dem Turnier 1966



Langjähriger Voltigierlehrer Emil
Münchmeyer (1960)

Auf der 4. ordentlichen Mitgliederversammlung am 21. Oktober 1951 lehnte der 1. Vorsitzende Hermann Wilckens eine Wiederwahl ab. Gewählt wurde Hermann Ojemann. Hermann Wilckens verblieb aber im Vorstand. Der Verein entwickelte sich weiter und wurde recht aktiv. So wurden gemütliche Abende in der Gaststätte Schoof durchgeführt. Die Einladungen an Nachbarvereine wurden auf einen großen Umkreis ausgedehnt. Zur Aufbesserung der Kasse wurde eine Schafgrasungsaktion durchgeführt. Diese erbrachte DM 424,75. Auf dem Turnier ließ man sich etwas Besonderes einfallen. Es gab einen Schönheitswettbewerb. Dabei hatten die Zuschauer das schönste Pferd zu bestimmen. Gewählt wurde die „Flora“, eine 5 jährige Schimmelstute von Günter Pape.

1952 wurde im Mai zum ersten Mal ein gemeinsamer Busausflug nach Brockeswalde unternommen. In diesem Jahr wechselte man den Turnierplatz. Am 13. Juli 1952 fand das Turnier auf der Worth von Friedrich Vollmers im Norderende statt. Es wurde ein Vertrag auf 15 Jahre abgeschlossen. Eine Vergütung in Höhe von DM 50,-- wurde festgelegt. Am 31. Oktober 1952 wurde Georg Richters zum Ehrenmitglied ernannt. In diesem Jahr wurde eine Voltigierabteilung gebildet, deren Leitung Emil Münchmeyer übernahm. Dadurch wurde er in den Vorstand gewählt. Die diesjährige Schafgrasungsaktion erbrachte DM 349,70. Zum ersten Mal wurde ein Reiter zu einem Ausbildungskursus geschickt. Dieses war Heinz Albers. Der Verein zahlte einen Zuschuß in Höhe von DM 50,--. Es wurden Celluloidkopfnummern angeschafft. Der Bildhauer Becher aus Altenbruch schnitzte eine Holztafel für den Andreas-Vollmers-Platz. Diese kostete DM 125,--. Dazu spendete Heinrich Butt DM 50,--. Da auch noch Geräte für die Voltigierabteilung angeschafft wurden, war die Kasse schwer belastet. Die Reiter hatten in diesem Jahr auch auswärtige Erfolge zu verzeichnen. Auf dem Dobrock errang die Bülkauer Mannschaft den 2. Preis des Kreisverbandsturniers. Johannes Saul erhielt in Neubaus als bester Fahrer den Ehrenpreis der Kommission für Pferdeleistungsprüfungen. Auch wurde an einer gemeinsamen Fuchsjagd mit dem Reitverein Dobrock teilgenommen.

1953 begann das Turnier schon am Sonnabend mit einem Geländeritt auf dem Zollbaum. Am 06. Juni 1953 und am Tage darauf - dem Hauptveranstaltungstag - wurde um 14 Uhr die neu angeschaffte Standarte vom Ehrenvorsitzenden des Verbandes niedersächsischer ländlicher Reit- und Fahrvereine Herrn Georg

Richters in feierlicher Zeremonie eingeweiht. Der Anschaffungspreis für die Standarte betrug DM 465,--. Adolf Ecks spendete DM 50,--. Als Standartenträger wurde Heinz Albers bestimmt. Am 18. August 1953 wurde Georg Richters 70 Jahre alt. An diesem Tag wurde ihm eine besondere Ehrung dargebracht. Unter Führung vom Vorsitzenden des Unterelbischen Renn-, Reit- und Fahrvereins, Herrn Dr. Schrader, zogen Reiterabordnungen zu Pferde mit Standarten zum Hof des Jubilars zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Voran ritt der General Niemack. Am 13. September 1953 wurde der Schrift- und Kassensführer Herr Johannes von Schassen 70 Jahre alt. Eine Abordnung des Vereins überreichte ihm eine Ehrengabe. In einer Ansprache wurde seine Bescheidenheit und Zuverlässigkeit gelobt.



Fritz Butt
auf einem
Turnier 1952

1954 blieb der Vorstand unverändert. Vorsitzender blieb Hermann Ojemann und Stellvertreter Robert Bösch. Der Jahresbeitrag wurde auf DM 6,-- angehoben. Der Reitlehrer Herbert Frey war in seinem Bericht mit dem Fortschritt der Ausbildung sehr zufrieden. Er bedauerte nur das Fehlen einer besseren Reitbahn. Am „Tag des Pferdes“ errang die Bülkau-Mannschaft im Fünfkampf den ersten Platz. Unvergessen bleibt das Turnier vom 11. Juli 1954: Es regnete ununterbrochen. So kamen nur wenige Zuschauer. Trotzdem wurde das Programm restlos abgewickelt. Außer den sonst immer teilnehmenden Vereinen Ihlienworth, Dobrock und Neuhaus, waren diesmal auch Altendorf-Großenwörden, Basbeck, Lamstedt

und Otterndorf dabei. Um keine Sonderumlage erheben zu müssen, wurden die Geldpreise reduziert.

Am 07. März 1955 hatte der Vorstand und Festausschuß eine Besprechung im Gasthaus Schoof zwecks Durchführung eines Kommers in diesem Lokal. Wegen Zweifel an einem Erfolg wurde lange beraten. Da Herr Schoof sich bereiterklärte, Tanzscheine und GEMA zu bezahlen, sollte die Veranstaltung durchgeführt werden. Eintritt DM 1.--, Kosten für die Musik (3 Mann) je Mann DM 20.--.

Zu den Jahreshauptversammlungen erschien auch immer Herr Georg Richters. Er berichtete über das Reitwesen in Niedersachsen. Auch auf den Wintervergnügen war er bis ins hohe Alter anwesend.

Mit der Zeit verbesserten sich die Erfolge unserer Reiter auch auf auswärtigen Turnieren. So errangen sie 1956 auf dem Turnier in Geestenseth 6 Siege und 3 weitere Preise. In diesem Jahr erfolgte eine Aufstellung über die Sieger der Hubertusjagden: 1950 Heinz Albers, 1951 Cord Jabben, 1952 Fritz Butt, 1953 Richard Schlichting und 1954 Robert Frey. Auf der Jahreshauptversammlung am 28. November 1956 wurde anstelle von Herrn Hermann Wilckens, der wegen seines Alters auf eine Wiederwahl verzichtet, Herr Fritz Glameyer in den Vorstand gewählt. Zur Unterstützung des Geschäftsführers wurde als stellvertretender Geschäftsführer Herr Willy Rickers gewählt. Der Vorschlag, den Geschäftsführer Herrn Johannes von Schassen zum Ehren- Schrift- und Rechnungsführer zu ernennen, fand von allen volle Zustimmung. Dabei wurde ihm eine künstlerisch gestaltete Ehrenurkunde überreicht. Die Vorstandsmitglieder und Mitbegründer, der ursprüngliche Vorsitzende Herr Hermann Wilckens und sein Stellvertreter Herr Robert Bösch, waren beide über 70 Jahre alt und hatten treue Mitarbeit im Vorstand geleistet. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß bei Einnahmen von DM 2.465,17 und Ausgaben von DM 2.231,86 ein Bestand von DM 233,31 vorhanden war. Als Geldpreise waren DM 732.-- ausgegeben worden. Namentlich festgehaltene Bülkauer Reiter die Erfolge errangen, waren: Uwe Griemsmann, Johannes Saul, Fritz Butt, Ewald Reyelts-Föge, Peter Oldenburg, Heinz Albers, Wilfried Griemsmann und Andreas Bullwinkel. Der Reitverein Bülkau war zum dritten Mal Sieger in einem Mannschaftswettkampf und blieb so im Besitz eines Pokals, der von Herrn Otto Harms gestiftet worden war.



Foto oben: links Hermann Ojemann, Mitte Paul Kunze (Onkel Paul)

Foto unten: Übungsabend des Trompetercorps bei Hermann Ojemann in der Küche



Das Jahr 1957 wurde für den Reitverein Bülkau ein ganz besonderes Jahr. Es wurde das Reitertrompetercorps ins Leben gerufen. Daher ist es angebracht, die Gründung und Entwicklung dieser Gruppe genauer darzustellen. Der erste Vorsitzende des Reitvereins, Hermann Ojemann, machte sich Gedanken über den Fortbestand des Reitvereins Bülkau. Durch fortschreitende Motorisierung der Landwirtschaft änderten sich die Interessen der ländlichen Jugend teilweise zum Nachteil des Pferdes. Vor allen Dingen war es schwierig, Reiter, die wenig erfolgreich waren, am Pferd zu halten. So wagte er es, ein Trompetercorps zu gründen und konnte gleich 6 Reiter zum Mitmachen bewegen: Uwe Ojemann, Hans von Maltzahn, Andreas Bullwinkel, Hans-Hinrich Rohde, Robert Frey und Willi Bösch. Das erste große Problem bestand darin, einen musikalischen Leiter zu finden. Nach längerem Nachfragen bei Berufsmusikern, fand man einen älteren Musiker in Cadenberge, welcher früher bei der Kavallerie gedient hatte. Zuerst hatte man Landsknechtsttrommeln, die aber schon bald durch Zufall durch Kesselpauken ersetzt werden konnten. Onkel Paul - so nannten alle ihren Musiklehrer Paul Kunze - lehrte ihnen das Blasen mit Hermann Ojemanns Worten: „Und er blies binein den lebendigen Odem“. Aber nicht nur dieses war nicht so einfach, es war auch schwierig, einen geeigneten Übungsplatz zu finden. Zuerst wurde es im Cadenberger Park versucht. Da kamen Beschwerden aus der nachbarschaftlichen Bevölkerung. Das Gleiche passierte nach Übungen in einer Sandkühle. Daraufhin stellte die Familie Ojemann ihre Küche zur Verfügung. Da entstand das Motto des Hausberren: „Selber an unserem Tun Freude haben und um anderen eine Freude zu bereiten“. Ein weiteres oft zitiertes Schlagwort war: „Mang uns mang ist kener mang, de nich mang uns mang passen deit“. So erweiterte sich das Corps bald auf 10 und schließlich auf 12 Bläser. Schon in diesem Gründungsjahr fand der erste öffentliche Auftritt anlässlich des Turniers am 02. Juni 1957 statt. Einige Jahre später wurde auch die Jagdhornbläserlei erlernt. Es folgten Auftritte bei Turnieren in der näheren Umgebung und auf dem großen Dobrock-Turnier. Im 10. Jahr des Bestehens wurde es durch Spenden von Freunden und Gönnern des Corps möglich, zum Jubiläum rote Röcke und Jagdhörner anzuschaffen. 1967 starb Onkel Paul und die musikalische Leitung übernahm am 25. Mai Alfred Birkholz, der noch heute dieses Amt sehr erfolgreich wahrnimmt. Somit lag die Leitung des Corps bisher nur in 2 Hände. Anders war es mit dem Vorsitz des Corps. Nach



Foto oben: 10 jähriges Bestehen des Trompetercorps 1967 auf dem Reiterball
 Foto unten: Bülkauer Bläser beim Rosenmontagsumzug 1968 in Köln



dem Tode von Hermann Ojemann im Jahre 1974 folgte Andreas Bullwinkel bis 1976, danach Fritz Eggers bis 1996 und bis heute Kurt Griemsmann jr.. Die Mitgliederzahl erhöhte sich mit der Zeit auf 20 und blieb konstant trotz des Ausscheidens durch Fortzug oder Alter. Es kamen immer neue Trompeter hinzu. Auch die Auftritte erhöhten sich im Laufe der Jahre auf 20 bis 30. Besonders zu erwähnen sind ab 1968 16 Auftritte beim Rosenmontagsumzug in Köln. Auch an Wettbewerben wurde teilgenommen. So errang eine Gruppe von 12 Bläsern beim Bundeswettbewerb der Jagdhornbläser-Gilde auf dem kurfürstlichen Schloß Lustheim im Schleißheimer Schloßpark in Bayern die Bronzemedaille. Im weiteren Umkreis gab es Auftritte bei Stadtfesten, Jubiläen, Groß-Turnieren und alljährlich beim Dubner Wattrennen. Im kleineren Umkreis wurde und wird geblasen auf Schützenfesten, Erntedankzügen und Fuchsjagden. Bei Reiterhochzeiten und besonderen Geburtstagen sind diese Reiterinnen und Reiter gern gesehene Gäste. Ab April 1975 finden die Übungsabende in einer Baracke im Süderende statt. Aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens dieses Reitertrompetercorps ist es angebracht, alle Namen der Mitglieder aufzuführen, die einmal mitwirkten und heute noch mitwirken. Letztere sind mit einem (x) versehen: Fritz Butt (x), Paul Kelm, Heinz Rath, Fritz Eggers (x), Rudolf Glameyer, Hanna Steen, Erika Butt, Ilse Mariens, Erika Glameyer, Hans-Otto Griemsmann, Manfred Kahl, Petra Kupke, Robert Hahl, Hermann von Thun (x), Hermann Wilckens, Ursula Ramm, Egon Saul, Günter Hahl, Ute Schiewe, Kurt Griemsmann (x), Elke von der Fecht-Eblers, Manfred von Rüsten (x), Ursula Cordts, Rudolf Bösch, Sigrid Griemsmann, Ina Schlichting, Karl-Heinz Münchmeyer, Bärbel Lemke, Hans-Heinrich von Barga (x), Hartwig Wichers (x), Andreas Wichers, Reinhard Bösch, Sabine von Barga, Jos van der Meer, Evi von Barga, Bernd Jabben, Norbert von Barga, Hauke Eggers, Christiane Ecks, Christian Eggers (x), Uwe Junge, Hartmut Reyelt (x), Hans-Heinrich Dittmer (x), Ingo Vagts (x), Felix Kybart (x), Bernhard Mablke, Jörg von Thaden (x), Rena Birkholz, Iris Birkholz (x), Marita Schmitz, Tanja Reyelt, Kai Reyelt, Monika Abromeit, Jörg Knust (x), Anja Jungclaus (x), Nicola Cordts (x), Kirsten Jung (x) und Michaela Meyer (x). Für die Gründung und Leitung des Trompetercorps wurde Herrn Hermann Ojemann 1971 vom Landesreiterverband das Goldene Reitabzeichen verliehen.



Foto oben: Anblasen der Jagdpferdeprüfung auf dem Dobrock Turnier 1971
 Fot unten: Gruppenbild des Trompetercorps 1972





Die Jagdhornbläser 1977
auf dem Bundeswettkampf
vor dem Schloß
Konstantin v. Heeremann

Auch einige Ereignisse aus dem Jahre 1958 sind festzuhalten. Der erste Vorsitzende des Reitvereins Hermann Ojemann trat von seinem Amt zurück. An seiner Stelle wurde Friedrich Glameyer mit Stimmenmehrheit gewählt. Hermann Ojemann behielt aber weiter die Leitung des Trompetercorps. Dieser trat in diesem Jahr zum ersten Mal mit seinen Trompeten, die mit neu angeschafften Fabnentüchern geschmückt waren, auf. Schon mehrere Jahre waren nach langen Überlegungen und Besprechungen alle Angebote über einen Beitritt zum Landessportbund abgelehnt worden, da man sich finanziell keine Vorteile herausrechnen konnte. Nun aber trat man auf Beschluß der Hauptversammlung dem Landessportbund bei. Überwiegend geschah dieses aus der Sicht der gesetzlichen Tierhalterhaftpflicht, nachdem Herr Günter Steenwerth aus Otterndorf über eine Versammlung des Landesverbandes berichtet hatte. Einen schmerzlichen Verlust erlitt der Reitverein am 06. April 1959 durch den Tod des 2. Reitlehrers Johannes Saul. Er war ein sehr aktives, überaus eifriges und stets förderndes Mitglied. Er wurde in allen Ehren von aktiven Reitern in Begleitung der Standarte zu Grabe getragen. Zu seinem Nachfolger als stellvertretender Reitlehrer wurde Heinz Albers gewählt. Mit der Zeit wurden Verbesserungen an den Hindernissen sowohl auf dem Reitplatz Zollbaum als auch auf dem Turnierplatz vorgenommen. Zur Durchführung des Turniers ließ



Quadrillienreiter auf dem Turnier 1960



man sich immer mal etwas anderes einfallen. So gab es 1960 eine Geschicklichkeitsprüfung, die aus einer Mannschaft mit Beteiligung eines Reiters, eines Läufers, eines Radfahrers und eines Mopedfahrers bestand. Der Einmarsch zum Vollmer'schen Turnierplatz erfolgte mit einem Umzug durch das Dorf unter Anführung des Trompetercorps. Erwähnt werden muß auch der Pächter des Hofes, Freiherr Friedrich von Maltzahn, der den Reitverein überaus wohlwollend unterstützte. 1961 wurde der Dirigent des Trompetercorps, Paul Kunze, zum Ehrenmitglied ernannt. Unter Mitwirkung seiner Kapelle wurde die Winterfestlichkeit 1962 durchgeführt. Es traten dabei auch 2 Fanfarenzüge aus Hören (Oldenburg) und Ostiem (Ostfriesland) auf. Dabei gab es viel Beifall von allen Besuchern.

Die Turniere spielten sich allmählich auf ca. 70 teilnehmende Pferde mit ca. 200 Nennungen ein. Die errungenen Geldpreise wurden erst nach einer abschließenden Besprechung, etwa 4 Wochen nach dem Turnier, je nach Kassenlage berechnet und ausgezahlt. Inzwischen waren Kurt Griemsmann und Heinz Albers Mitglieder des Vorstandes. Erfolgreiche Bülkauer Reiter waren zu jener Zeit Heinz Albers, Detlef Saul, Fritz Butt und Rudolf Glameyer (Zweispännerfahrer). Der 1. Reitlehrer Herbert Frey verzichtet 1962 auf eine Wiederwahl. Dadurch wurde Heinz Albers 1. Reitlehrer und Wilhelm Bösch Ausbildungsleiter.

1963 schied Herr Robert Bösch aus Altersgründen aus dem Vorstand aus. An seiner Stelle wurde Herr Herbert Cordts in den Vorstand gewählt. Preisrichter waren zu jener Zeit: Georg Richters, Keldingbruch; August von Borstel, Balje; Rudolf Jantzen, Stellenfleth; Claus Schmoldt, Lakenburg und Ernst Köster, Baljer-Dorf. Am 10. November 1964 schrieb der Ehrenpräsident des Landesverbandes niedersächsischer ländlicher Reit- und Fahrvereine folgende Worte in unsere Chronik: „In der Zeit seines Bestehens seit 1946 ist der Reitverein Bülkau zu einem der aktivsten Reitvereine im Unterelbegebiet geworden. Besonders hat die Veranstaltung einer alljährlichen Pferdeleistungsschau, die Gründung eines berittenen Trompetercorps und einer Kindervolltigierabteilung dazu beigetragen! Darum: Setzt die Jugend auf das Pferd, damit sie richtig reiten lernt. Pferdezucht und Reiterei auch weiterhin der Wahlspruch sei!“ Im gleichen Jahr (1964) gab es eine Veränderung im Vorstand. Der Ehren-Schrift- und Rechnungsführer bat wegen seines Alters (81 Jahre) um Ablösung. Es wurde beschlossen, dieses umfangreiche Amt zu teilen. So wurde der Molkereileiter Willy

Rickers zum Schriftführer gewählt und der Landwirt Wilhelm Schröder zum Rechnungsführer. Dem ausscheidenden Johannes von Schassen wurden viele Worte des Dankes zuteil. Alle Anwesenden bekundeten dies mit stehendem Applaus. Über die Tätigkeit der Bülkauer Reiter wurde bekannt, daß sie an 7 Turnieren teilgenommen hatten. Besonders erwähnt wurden Ursula Ramm und Detlef Saul. Auf dem Dobrock-Turnier errang die Bülkauer Mannschaft den 3. Platz. Als Vertrauensmann für Bülkau-Süderende wurde der Landwirt Herbert von Borstel vorgeschlagen und gewählt.

1965 änderte sich das Pachtverhältnis auf dem Vollmer'schen Hof. Der Nachfolger vom Freiherrn von Maltzahn war Jan Balstra. Das bestehende gute Verhältnis konnte fortgesetzt werden. Da durch schlechtes Wetter die Grasnarbe beschädigt war, wurde beschlossen, ihm außer der bisherigen Vergütung von DM 50,-- noch einen Sack Kalkammon zukommen zu lassen. Viele Bülkauer Mitglieder hatten beim Bau einer Reithalle des Nachbarvereins Jhlienworth kräftig mitgeholfen. Dafür wurde Dank gesagt. Bis jetzt fand als Abschluß eines jeden Turniers am Sonntagabend ein Reiterball statt. Wegen immer geringeren Zuspruches sah man sich gezwungen, diesen am Sonnabendabend abzuhalten.

1966 wurde zum ersten Mal für das Programmheft DM 1,-- verlangt. So wurde versucht, die immer weiter ansteigenden Kosten aufzufangen. Zum ersten Mal wurden durch Emil Münchmeyer und Kurt Griemsmann 2 Voltigiergruppen vorgestellt. Ebenso gab es auch 2 Gruppen jugendlicher Reiter. Zu dieser Zeit waren Robert Hahl und Andreas Bullwinkel erfolgreichste Reiter. Die bisherige Tradition, zum Reiterball ein Theaterstück aufzuführen, wurde aufgegeben. Dafür trat das Trompetercorps anläßlich seines 10jährigen Bestehens auf. Bis heute ist es dann auch immer so geblieben.

1967 gab es auf dem Turnier einen Höhepunkt. Dieses war eine Quadrille von 16 Reitern unseres Vereins. Zum ersten Mal gab es ein Jugendspringen. Der Leiter der Voltigiergruppe Emil Münchmeyer bat aus gesundheitlichen Gründen um Ablösung. An seine Stelle trat für kurze Zeit sein Sohn Karl-Helmut. Danach leitete Kurt Griemsmann die Gruppe. Wegen ungünstiger Termine durch andere Turniere, Schützenfeste und auch wegen der Heuernte war man bestrebt, das Bülkauer-



Friedrich Glameyer auf
einem Turnier (1. Vor-
sitzender v. 1958-1975)



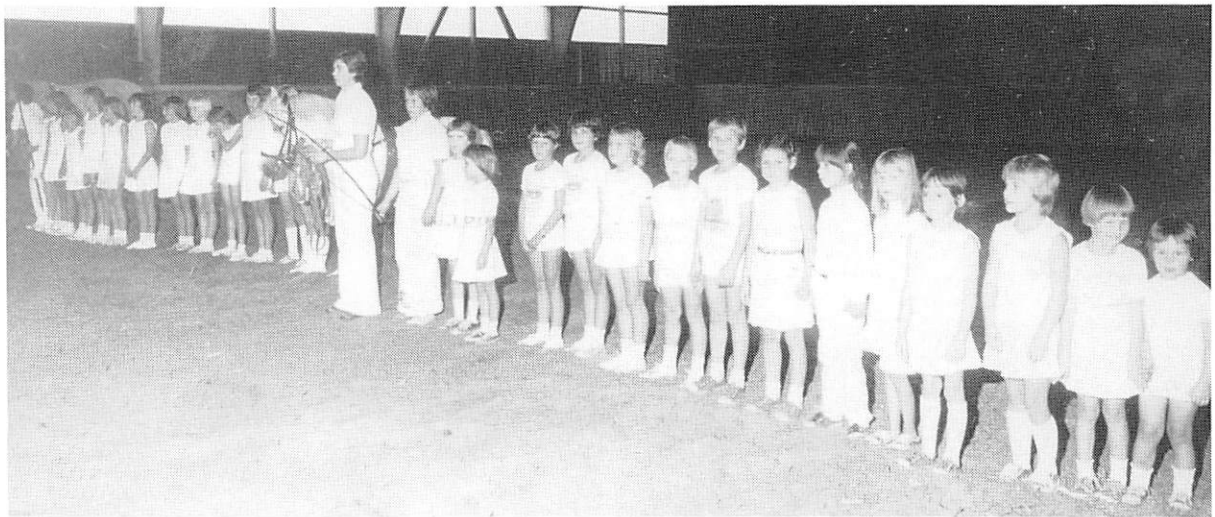
Dobrock Turnier 1975
Manschaftswettkampf
3. Platz beim
Standartenaufmarsch



Willi Rickers
Schriftführer v. 1964 bis
1978

Turnier immer Ende Mai durchzuführen, was nicht immer wegen des Pfingstfestes glückte.

1969 lehnte Herbert Cordts eine Wiederwahl zum stellvertretenden Vorsitzenden ab. An seine Stelle trat Wilhelm Bösch und dessen freierwerdenden Platz im Vorstand nahm Fritz Eggers ein. Ein ganz besonderes Jahr war 1970. Der Vorsitzende Fritz Glameyer hatte mit der Gastwirtin Frau Wienburg Besprechungen durchgeführt, um zu erreichen, daß der hinter dem Gasthaus liegende und nicht mehr genutzte Sportplatz zur Anlegung eines Reit- und Turnierplatzes geeignet sei. Dieser Gedanke wurde von allen Reitern mit Freuden begrüßt. Nachdem ein Pachtvertrag bis zum Jahr 2000 ausgehandelt war, ging es an die Arbeit. Bis zum Turnier am 31.05. sollte der Platz fertig sein. Mit Freude und Schwung ging es an die Arbeit. Täglich sah man den Vorsitzenden mit dem Spaten in der Hand auf dem Platz. Viele Mitglieder standen mit Trecker, Schaufel und Spaten bereit. Durch Handarbeit wurden die Drainagestränge verlegt und danach waren viele Fuhren Sand nötig. Der 1. Vorsitzende fand kräftige Unterstützung durch Wilhelm Bösch und Heinz Albers. Noch heute wird dieser Reitplatz von allen auswärtigen Reitern gelobt.



Voltigierlehrerin Anneliese Glameyer mit zwei Voltigiergruppen bei der Reithalleneinweihung

Auf der Hauptversammlung am 12. November 1971 fanden der erste Vorsitzende Friedrich Glameyer und der Reitlehrer Heinz Albers lobende Worte für alle Mitglieder, die an der Fertigstellung des Reitplatzes mitgeholfen hatten. Nun war es nur noch Sache der Reiter, diesen neuen Platz zu nutzen. Als erste Besonderheit war auf dem Turnier eine Quadrille mit 16 Bülkauer Reitern gezeigt worden. Die Voltigiergruppen verbesserten sich. Sie standen nun unter der Leitung von Frau Anne-liese Glameyer. Ein Gedenken galt dem verstorbenen Vereinswirt Robert Albers und dem ebenfalls verstorbenen Robert Schröder, der als Reitlehrer des Reitvereins Großenwörden und Richter in der weiteren Umgebung sehr bekannt war. Im Jahr 1971 galt dem früheren stellvertretenden Vorsitzenden Robert Bösch eine Gedenkminute. Erfolgreichster Reiter war Kurt Griemsmann, jr., Sieger der Fuchsjagd war Rudolf Bösch. Der Reitlehrer Heinz Albers warnte vor Vernachlässigung des Dressurreitens. Zum Turnier 1972 war der Weg zum Reitplatz mit Steinbrocken und Sand befestigt worden. Neu beschlossen wurde, schon am Sonnabend Eintritt zu kassieren. Inzwischen hatte es eine Veränderung im Vorstand gegeben. Der Leiter des Trompetercorps gehörte automatisch zum Vorstand. Da Herr Hermann Ojemann eine Wiederwahl auf 3 Jahre abgelehnt hatte, rückte Alfred Birkholz in den Vorstand. Auf der Hauptversammlung im Jahre 1972 war wieder eine Gedenkminute einzulegen und zwar für den verstorbenen Ehren-Schrift- und Kassensführer Herrn Johannes von Schassen. Aus den Berichten ging hervor, daß Turniere gut von unseren Reitern besucht wurden. Unser erfolgreichster Reiter war Detlef Saul, Sieger der Fuchsjagd Günter Hahl. Es wurde beschlossen, daß alle Mitglieder, die 75 Jahre alt sind, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden sollen.

1974 wurde wegen der Meldung von 145 Pferden der Beginn des Turniers auf den Sonnabendvormittag vorverlegt. Hier taucht zum ersten Mal das Pferd „Deister“ auf. Es wurde von Günter Hahl geritten und wurde später weltberühmt. In diesem Jahr wurden 2 Mitglieder abberufen, deren Namen schon oft erwähnt worden sind, nämlich Hermann Ojemann und Georg Richters. Letzterer wurde von Reitern und 3 Mitgliedern der Soldatenkameradschaft – denn er war auch Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes der Soldatenkameradschaft – in Kedingbruch zu Grabe getragen. Zu erwähnen ist auch die Tätigkeit der Voltigierkinder, die in der Adventszeit ein Weihnachtsreiten mit Übungen auf dem Pferd veranstalteten. Unter Mitwirkung des Trompetercorps kam der Weihnachtsmann mit der

Kutsche. Diese Veranstaltung wurde immer beliebter und findet bis auf den heutigen Tag sehr guten Zuspruch. Auch in diesem Jahr fand ein Wechsel im Vorstand statt. Herr Wilhelm Bösch verzichtete auf eine Wiederwahl. Für ihn wurde Willi Bösch gewählt. Am 18. November 1975 erlitt der Reitverein Bülkau einen schmerzlichen Verlust. Nach 17jähriger Tätigkeit als erster Vorsitzender starb Herr Friedrich Glameyer. Herr Kurt Griemsmann wurde sein Nachfolger. Dessen ersten Worte auf der Jahreshauptversammlung am 03. Dezember 1975 waren Worte des Dankes und der Anerkennung für seinen Vorgänger. Da Herr Griemsmann nach dem plötzlichen Tod von Herrn Glameyer mit dem Vorsitz vom Vorstand vorerst beauftragt worden war, mußte eine Wahl erfolgen. Außer ihm war auch noch Heinz Albers vorgeschlagen worden. Von 48 anwesenden Mitgliedern erhielt Kurt Griemsmann 33 Stimmen. Hier soll auch mal die Kassenlage erwähnt werden. Zum ersten Mal betrugen die Einnahmen über DM 10.000,-- und es war nach Abzug aller Ausgaben ein Kassenbestand von über DM 1.000,-- zu verzeichnen. Trotzdem wurde der Jahresbeitrag auf DM 10,-- erhöht, da man sich schon mit dem Gedanken trug, eine Reithalle zu bauen. Heinz Albers legte eine Zeichnung für eine Halle vor, die für unseren Verein in Frage kommen könnte. Nach einer längeren Aussprache faßte die Versammlung den Beschluß, eine Halle zu bauen und bildete einen Reithallen-Ausschuß. Dieser setzte sich wie folgt zusammen: Kurt Griemsmann, Heinz Albers, Rudolf Glameyer, Wilhelm Schröder und Bürgermeister Herbert von Kampen. Zwischendurch war Rudolf Glameyer als stellvertretender Reitlehrer in den Vorstand gewählt worden. Der Bau der Reithalle wurde 1977 Wirklichkeit. Nachdem der Grund und Boden von Heinz Albers zu Verfügung gestellt worden war, ging es um die Möglichkeit der Finanzierung. Die Gesamtbaukosten waren mit DM 180.000,-- errechnet worden. Der Bürgermeister war bei diesen Beratungen sehr aktiv und kümmerte sich um Zuschüsse. Dabei erhielt er folgende Zuschüsse: Landkreis DM 40.000,--, Samtgemeinde DM 40.000,-- und Gemeinde DM 50.000,--. Diese Zuschüsse standen aber nur zur Verfügung, wenn der Reitverein die noch verbleibenden DM 50.000,-- aufbringen würde. In diesem Betrag durften auch Eigenleistungen enthalten sein. So wurde auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen, durch Spenden oder Anteilscheine Geld zu sammeln. Der Kassenwart wurde beauftragt, Spenden oder Anteilscheine entgegenzunehmen.

Das wurde sofort in einem Nebenzimmer in Angriff genommen und erbrachte auf Anhieb eine Summe von DM 19.000,--. Durch Spenden von Sparkassen, Geschäftsleuten und Privatpersonen, sowie Verzicht auf Handwerksrechnungen stieg die Summe auf über DM 40.000,--. Fast ebenso hoch war die Arbeitsleistung der Mitglieder anzurechnen, so daß die Gesamtkosten des Reitballenbaus ca. DM 210.000,-- betrugen. So konnte schon am 27. Januar das Richtfest gefeiert werden. Dieses war nur möglich, weil Tag für Tag freiwillige Helfer im Einsatz waren und alles bestens organisiert war. Am 19. Mai erfolgte dann im feierlichen Rahmen die Einweihung unter Teilnahme von Behördenvertretern und Nachbarvereinen. Nach und nach wurden Verbesserungen an der Halle vorgenommen. Ein Raum für Hindernisse wurde angebaut, eine Beregnungsanlage installiert und die Bande erneuert. Der Hallenboden wurde gut gepflegt und wenn nötig ausgetauscht. So steht diese Reithalle nun schon 20 Jahre und in ihr ist reger Betrieb. Zwischendurch war mal der Anbau von Pferdeboxen vorgesehen, was aber wegen der Unterhaltungskosten nicht verwirklicht wurde. Von da an konnten auch die Turniere besser durchgeführt werden, weil in der Reithalle eine vorbildliche Meldestelle eingerichtet worden war. Die Zahl der teilnehmenden Pferde stieg auf über 250 und die Geldpreise stiegen auf ca. DM 2.500,--. Die Auszahlung dieser Preise erfolgte nun in bar im Anschluß an jede Plazierung. In diesem Jahr errang die Bülkauer Reitabteilung den Siegerpokal erstmals wieder seit 1949. Da die Unkosten der Winterfestlichkeiten immer mehr stiegen, wurde beschlossen, auch von den Mitgliedern Eintritt zu kassieren.

Die Zahl der Voltigierkinder erhöhte sich allmählich auf 50, so daß die Leiterin Anneliese Glameyer Unterstützung brauchte. Diese erhielt sie durch Gerlinde Steffens, Ute Albers und Ulrike Bösch. Da aus Versicherungsgründen die Eltern der Voltigierkinder Mitglied sein mußten, nahm die Stärke des Vereins kräftig zu. Viele schieden später wieder aus, manche blieben und viele Kinder wurden aktive Mitglieder. Zur Durchführung der Turniere in diesen Jahren ist noch der Mann am Lautsprecher zu erwähnen. Es war Henry Böback; der in humorvoller Art seinen Kommentar abgab. Mitte der 80ziger Jahre wurde dieses in gleicher Weise von Andreas Bullwinkel weitergeführt, unterstützt durch den Rechner Heinz Cordts. Um die Kosten für die Unterhaltung der Reithalle aufbringen zu können, wurde beschlossen, daß jeder neu hinzukommende Benutzer der Halle einen Anteil



Foto oben: Reithalleneinweihung 1977

v.l.n.r. Kurt Griemsmann sen., Wilhelm Schröder,
Willi Bösch während der Halleneinweihung



Pflasterarbeiten während des Reithallenbaus





Reitlehrer Heinz Albers mit der siegreichen Mannschaft auf dem Dobrock Turnier 1976

von DM 250,-- zu zahlen hat. Außerdem mußte jeder, der ein Pferd, welches in der Halle ausgebildet und danach verkauft worden ist, 1% der Verkaufssumme an den Verein abführen. Das waren Beschlüsse, die nicht immer einfach durchzuführen waren. Erfolgreiche Reiter waren: Sabine Mogk, Günter Hahl, Ina Schlichting und Hartwig Steen. Nach 20jähriger Tätigkeit gab der Reitlehrer Heinz Albers sein Amt auf. Als Dank wurde ihm ein Wandteller überreicht. Er blieb aber im Vorstand. Daraufhin wurden Rudolf Glameyer als Reitlehrer und als Stellvertreter Günter Hahl gewählt. Zu erwähnen ist auch immer wieder, bis auf den Tag, der Name Robert Steen, der sich mit viel Eifer und Mühe um die Ponyreiter und deren Ausbildung kümmert. Im Laufe der Jahre erhöhten sich auch die Summen, die durch die Hände des Kassenwartes flossen. Beginn alles mit Einnahmen von DM 2.000,-- bis DM 3.000,-- und einem Kassenbestand von DM 100,-- bis DM 200,-- so waren es 1978 über DM 20.000,-- Einnahmen und ein Bestand von über DM 3.000,--.

1978 gab es noch einen weiteren Wechsel im Vorstand. Nach langjähriger Tätigkeit als Schriftführer lebte Herr Willy Rickers aus Altersgründen eine Wiederwahl ab. Hermann Michaelsen wurde dessen Nachfolger. Als Dank für seine geleistete Vereinsarbeit, wurde Willy Rickers zum Ehrenmitglied ernannt. Desgleichen wurde Richard Schlichting zum Ehrenmitglied ernannt. Er war immer



Foto oben: Reitlehrer Rudolf Glameyer mit einer Mannschaft auf dem Dobrock Turnier 1980

Foto unten: Noch heute aktiver Reitlehrer der Ponys Robert Steen mit Ehefrau



tatkräftiges Mitglied im Turnierausschuß und konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mithelfen.

1979 wurde als Neuerung zum Turnierablauf beschlossen, die Kopfnummern schon am Freitagabend auszugeben. Dieses fand große Zustimmung. Erfolgreichste Reiter waren in diesem Jahr: Ute Albers und Kurt Griemsmann. Ulrike Lemkau war die erfolgreichste Reiterin auf dem Dobrock-Turnier. Sieger bei der Fuchsjagd waren Günter Hahl und Wilhelm Griemsmann. Für die Ponyreiter veranstaltete Robert Steen einen Reitertag. Er erreichte mit seiner Abteilung bei auswärtigen Turnieren gute Ergebnisse. Der erfolgreichste Ponyreiter war Andreas Bullwinkel, jr.. Am 2. Pfingsttag wurde ein Ringreiten veranstaltet, welches Imke Steen gewann. Auch die Voltigiergruppen traten außerhalb auf und erzielten gute Ergebnisse. Das war nur dadurch möglich, weil das von Heinz Albers zur Verfügung gestellte Pferd für die Kinder bestens geeignet war. Aus diesen Gruppen gingen bald erfolgreiche jugendliche Reiter hervor, die unter Robert Steen die Prüfungen fürs Reitabzeichen bestanden und sich auch auf Turnieren bewährten. Dieses waren Rena Bösch, Andreas Bullwinkel, jr., Imke Steen und Petra Albers. Auch die Leistungen der Dressurreiter verbesserten sich. Hier waren Ulrike Bösch, Wilhelm Jabben und Hartwig Steen sehr erfolgreich.

Auf dem Dobrock-Turnier 1980 gewann die Bülkauer Mannschaft mit großem Vorsprung die Vereinsvielseitigkeitsprüfung der ländlichen Reitvereine. Darauf war der Reitlehrer Rudolf Glameyer sehr stolz. Willi Bösch gab das Amt des 2. Vorsitzenden ab, verblieb aber im Vorstand. Alfred Birkholz wurde neuer stellvertretender Vorsitzender.

Am 20. August 1981 wurde beschlossen, ein Voltigierpferd zu kaufen. Damit wurden Anneliese Glameyer, Alfred Birkholz, Hans-Heinrich Lemkau und Kurt Griemsmann, sen. beauftragt. Der Kaufpreis sollte DM 5.000,-- nicht übersteigen. Eine Spende von DM 2.000,-- wurde sofort zugesagt. Den Rest würde die Vereinskasse tragen. Aus Altersgründen schied Hinrich Butt aus dem Vorstand aus und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. An seiner Stelle wurde Hans-Heinrich Lemkau in den Vorstand gewählt. Ebenso gehörte nun der Reitlehrer der Jugendabteilung, Andreas Bullwinkel, zum Vorstand. Die Absicht, an der Reithalle eine Pferdebox für das Voltigierpferd anzubauen, wurde mit Mehrheit abgelehnt. Daraufhin wurde am 03.12.1981 eine Sondersitzung mit Vorstand,



Peter von der Fecht-Ehlers (1. Vorsitzender von 1985-1995) als Reitlehrer mit einer Dressurmanschaft auf dem Dobrock Turnier 1987



Voltigiergruppe auf dem Bülkauert Turnier 1983

Turnierausschuß und Herrn Bürgermeister von Kampen einberufen, in der besprochen werden sollte, ob eine Unterbringung des Voltigierpferdes im alten Feuerwehrgerätehaus möglich wäre. Der Bürgermeister gab zu verstehen, daß so etwas schon in einem Vorgespräch vom Verwaltungsausschuß abgelehnt worden war. Daraufhin erklärte sich Heinz Albers bereit, gegen Erstattung eines monatlichen Kostenbeitrages, das Pferd unterzustellen und zu pflegen. Anneliese Glameyer war mit dieser Regelung nicht einverstanden und stellte ihren Posten als Voltigierausbilderin zur Verfügung. Für ihre langjährige, aufopfernde Tätigkeit wurde ihr auf der Jahreshauptversammlung am 26. November 1982 vom Vorsitzenden herzlich gedankt. Ihre Nachfolgerin wurde Karin Friedenberger und als Aushilfe Sabine Mogk.

Zum Turnier 1983 wurden erstmals über 300 Pferde gemeldet. Ein Grund dafür war die stetige wachsende Zahl der Ponys. In diesem Jahr schied Günter Hahl als stellvertretender Reitlehrer aus. An seiner Stelle trat Peter von der Fecht-Eblers. Für den ausscheidenden Rudolf Bösch, kam Fritz Butt in den Turnierausschuß. Für die Jugendabteilung erhielt Robert Steen Unterstützung durch Anneliese Glameyer. Im Jahr 1984 stieg die Zahl der Mitglieder des Vereins auf über 200. Weil Frau Friedenberger wegen Fortzugs aus dem Vorstand ausgeschieden war, wurde Sabine von Barga deren Nachfolgerin. Heinz Rath und Wilhelm Jabben wurden immer noch ihrem turnusmäßigen Ausscheiden aus dem Turnierausschuß wiedergewählt. Auf der Jahreshauptversammlung am 14. November 1985 trat, nach 10jähriger Tätigkeit des 1. Vorsitzenden Kurt Griemsmann, ein Wechsel ein. Auf eigenen Wunsch legte er sein Amt nieder. Der stellvertretende Vorsitzende Alfred Birkholz dankte ihm mit herzlichen Worten und überreichte ihm eine Ehrengabe. Außerdem wurde er mit viel Beifall von allen Anwesenden zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als neuer 1. Vorsitzender wurde Peter von der Fecht-Eblers vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als Nachrücker in den Vorstand wurde Kurt Griemsmann, jr. gewählt. Der Mitbegründer des Vereins und frühere Reitlehrer Herbert Frey wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Da die Kasse zum ersten Mal mit einem Minus abschloß, wurde die Hallenbenutzungsgebühr von DM 25,-- auf DM 40,-- erhöht.

Im Laufe des Jahres 1986 gab Sabine von Barga aus zeitlichen Gründen ihr Amt als Voltigierleiterin ab. Nachfolgerin wurde Frau Jutta Schröder, unterstützt

von Ute Albers. Im Jahr 1987 gab der Schriftführer Hermann Michaelsen sein Amt aus gesundheitlichen Gründen auf. Als Nachfolger wurde Rolf Michnick vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Noch heute verrichtet er dieses Amt. In diesem Jahr gab es recht aktive Tätigkeiten der Ponyreiter. Sie zeigten mehrere Schauwettbewerbe, z. B. beim Weihnachtsreiten, beim Bülkauer-Turnier und beim Dobrock-Turnier. 6 Ponyreiter meldeten sich für die Abnahme des Jugendreiterabzeichens und bestanden diese Prüfung. Diese waren Stefanie Wilkens, Stefanie Poit, Bianca Meyer, Kerstin Hahl, Martina Peycke und Thomas Robde. Stefanie Poit wurde Ringreiterkönigin bei den Ponys und auch Sieger bei der Fuchsjagd. Erfolgreichste Teilnehmer beim Bülkauer-Turnier waren Kerstin Hahl und Wiebke Glameyer. Die Jugendreiterabteilung unter Leitung von Rudolf Bösch bestand zu dieser Zeit aus 7 Reiterinnen. Bei den großen Reitern waren weniger Erfolge zu verzeichnen, da gute Pferde verkauft worden waren und die Aktivität am Reitunterricht nachgelassen hatte. Ringreiterkönigin wurde Ingrid Funck und Sieger bei der Fuchsjagd Hans-Heinrich Lemkau. Mit dem Reitverein Hechthausen wurde ein Vergleichswettkampf durchgeführt, den die Bülkauer nun schon zweimal gewonnen hatten. Wie schon des öfteren war unser „Rennreiter“ Fritz Butt auf dem Dubner Wattrennen erfolgreich. Besonders erwähnt werden muß noch, daß Ingrid Funck mit der Dressurmannschaft des Unterelbischen Renn-, Reit- und Fahrvereins beim Landesturnier in Hannover teilgenommen hat. Die erfolgreichsten großen Reiter in der Saison 1987 waren Astrid Wisch, Ina Schlichting, Kurt Griemsmann, Ingrid Funck, Peter Wisch und Maren Glameyer. Ute Albers hatte in diesem Jahr 5 Gruppen Voltigierkinder zu betreuen. Sie wurde unterstützt durch Susanne Jacobs. Im Turnierausschuß vollzog sich ein Wechsel. Für Wilhelm Jabben kam Ingrid Funck. Der Reitlehrer Rudolf Bösch wurde in den Vorstand gewählt. Sabine Marquart wurde beauftragt, Donnerstags Dressurunterricht zu geben.

Im Jahr 1988 mußten die Bülkauer Reiter 2 Mitglieder zu Grabe tragen, welche lange Jahre im Vorstand tätig waren und viel für den Verein getan hatten. Es waren Hinrich Butt und Wilhelm Bösch. Die Ponyabteilung entwickelte sich immer besser. Sie erreichte beim Ponyturnier in Hblienworth den 2. Platz. Erfolgreiche Reiter waren: Meike Robde, Kerstin Hahl, Stefanie Poit, Joonne Cordes, Martina Peycke, Katrin Kappelman und Wiebke Glameyer. Bei den großen

Reitern waren dies: Hans-Heinrich Lemkau und Astrid Wisch. Ringreiterkönig wurde Hermann von Thun. Die Fuchsjagd gewann Hans-Heinrich von Barga. Der Vergleichswettkampf mit dem Reitverein Flechthausen wurde diesmal nicht gewonnen. Die Voltigiergruppen vergrößerten sich abermals. Es nahmen 67 Kinder in 6 Gruppen an den Übungsstunden teil. So mußten auch neue Betreuerinnen zu Unterstützung von Ute Albers gesucht werden. Karin Kappelman und Brigitte Wiesner waren dazu bereit. Zum ersten Mal, nach mehreren Jahren, war wieder ein recht guter Kassenbestand vorhanden. Heinz Cordts schied aus dem Turnierausschuß aus. Er erklärte sich aber bereit, bei den Ansagen auf unseren Turnieren mitzuhelfen. Für seine langjährige Treue und Mitwirkung wurde ihm durch den Vorsitzenden und der Versammlung Dank bekundet. An seine Stelle kam Andreas Bullwinkel in den Turnierausschuß. Außerdem wurde beschlossen, in jedem Jahr Ende März eine Vereinsvielseitigkeit zu veranstalten. Die Veranstaltungen 1989 nahmen einen guten Verlauf. Es herrschte rege Vereinstätigkeit. Alles klappte durch die vielen freiwilligen Helfer sehr gut. Nur mit der Ponyabteilung sah es nicht so gut aus. Ältere Ponyreiter waren zu den jungen Reitern übergetreten. Dadurch fehlte der Nachwuchs. Erfolgreiche Reiter waren bei den Ponys: Meike Rohde und Kerstin Hahl. Ringreiterkönig wurde Thomas Rohde. Die Fuchsjagd gewann Andrea Rahn. Besser sah es bei den jungen Reitern aus. Rudolf Bösch freute sich, daß 7 Teilnehmer erfolgreich die Prüfung für das Reitabzeichen bestanden. Turnierfolge konnten Kerstin Hahl, Stefanie Poit und Katrin Kappelman verbuchen. Ingrid Michnick berichtete über die großen Reiter: Viele Reiterinnen und Reiter aus unserem Verein erreichten gute Plazierungen auf verschiedenen Turnieren. Besonders traten Anette Butt in der Dressur und Astrid Wisch im Springen hervor. Weitere gute Plazierungen erreichten Hans-Heinrich Lemkau, Ulrike Lemkau, Ina Schlichting, Rudolf Bösch, Wilhelm Jabben, Christine Schulze, Fritz Butt, Hartwig Steen, Ingo Vagts, Hans-Heinrich von Barga und Ingrid Michnick. Ringreiterkönigin wurde Joonne Peycke. Die Fuchsjagd gewann Sabine von Barga. Anette Butt erreichte bei den Landesmeisterschaften in Hannover einen 3. Platz in der Einzel L-Dressur. Sie gehörte sogar zur Mannschaft des Unterelbischen Renn-, Reit- und Faßvereins, welche die L-Dressur gewinnen konnte.

Trompetercorps beim Duhner
Wattrennen 1991



Dressurmanschaft auf dem
Dobrock Turnier 1994 mit
Reitlehrer Hans-Heinrich
Lemkau



Dobrock Turnier 1996 beim
Aufmarsch der Reitvereine



1990 wurde das Gründungsmitglied und früherer aktiver Reiter Cord Jabben, sowie ein Förderer des Vereins Herbert Karrasch, zu Grabe getragen. Die Beteiligung am Winterunterricht nahm bei den jugendlichen Reitern so sehr ab, daß diese Abteilung aufgelöst wurde. Nur einige talentierte Reiter errangen Erfolge. Dieses waren Kerstin Hahl, Stefanie Poit und Imke Albers. Die sich abwechselnden Reitlehrer Peter von der Focht-Eblers, Hans-Heinrich Lemkau und Rudolf Bösch führten Lebrgänge durch. Ein besonderer Erfolg war durch das Pferd „El Lute“ von Rudolf und Reinhard Bösch zu verzeichnen. Es wurde beim Bundeschampionat in Verden Vize-Bundeschampion des Deutschen Reitpferdes. Auf dem Dobrock-Turnier gewann eine Bülkauer Abteilung die Vereinsvielseitigkeit. Erfolgreichste Reiter waren in diesem Jahr Kerstin Hahl, Fritz Butt, Hans-Heinrich und Ulrike Lemkau, Rudolf Bösch, Ina Schlichting, Harald Reyelts-Föge, Astrid Wisch und Stefanie Poit. Der Vergleichswettkampf mit Flechthausen wurde mit großem Abstand gewonnen. Da das Voltigierpferd im vorigen Jahr verkauft werden mußte, wurde zu Beginn dieses Jahres ein neues angeschafft. Ute Albers und ihre Voltigierkinder - immer noch über 60 an der Zahl - zeigten sich mit dem neuen Pferd sehr zufrieden. Die Gesamtmitgliederzahl hatte nun die 250 überschritten.

1991 verstarb das aktive Mitglied Wilhelm Wilckens. Die Ponyabteilung wurde wieder aktiver und Robert Steen war sehr zufrieden. Sabine Schade und Britta Bullwinkel taten sich erfolgreich hervor. Bei den großen Reitern blieben überwiegend die bekannten Reiter erfolgreich. Hinzu kamen Dörte Freimuth und Katrin Kappelmann. Beim Dubner Wattrennen siegte unser „Rennreiter“ Fritz Butt. Die Fuchsjagd gewann Kurt Griemsmann, jr.. Die ausscheidenden Voltigierlehrerinnen Ute Albers (von Thaden) und Karin Kappelmann wurden ersetzt durch Andrea Eckhoff und Anja Michaelsen. Ute von Thaden blieb aber Sprecherin der Voltigiergruppen. Zur Einarbeitung und Unterstützung des Kassenführers wurde Elsbeith Poit in den Vorstand gewählt.

1992 trat wieder ein Bülkauer Pferd hervor. „Amadeus“ aus der Zucht von Fritz Butt gewann in Verden das Bundeschampionat für 6jährige Geländepferde. Es verstarben in diesem Jahr Gerhard Steffens, Franz Reyelt und Walter Schumacher. Alle Bewerber der Ponyabteilung für das Reitabzeichen bestanden ihre Prüfung. Ringreiter-Königin Sabine Schade behielt ihre Würde. Ein schon des

öfteren durchgeführter Pfingstausritt brachte wieder viel Spaß. Zu den erfolgreichsten Ponyreitern gehörte nun auch Stefan Meyer. Neue Unterstützung bei den Voltigierkinder gab es durch Brigitte Wiesner, sowie durch Tanja + Alexandra Robohm. Erfolgreiche Reiter bei den Großpferden in der Turniersaison waren Stefanie Poit, Harald Reyelts-Föge, Rudolf Bösch, Hans-Heinrich und Ulrike Lemkau, Wilhelm Jabben, Fritz Butt, Kurt Griemsmann, Ina Schlichting, sowie Wiebke Glameyer und Tanja Münchmeyer. Zu erwähnen sind noch Christiane Ecks und Fritz Butt, die beim Dubner Wattrennen siegten. Als Schaubild wurde auf unserem Turnier der Hengst „Graf Sponneck“ von Heinz Gerstenkorn vorgestellt. Sieger bei der Fuchsjagd wurde Kerstin Hahl. Nach 28jähriger Tätigkeit als Kassenführer wünschte Wilhelm Schröder seine Ablösung. Seine bisherige



Ehrenmitglied Wilhelm Schröder ist der Verfasser dieser Chronik
Er war 28 Jahre lang Kassenführer im Reitverein und ist heute noch eine tatkräftige Unterstützung in der Meldestelle.

Stellvertreterin Elsbeth Poit wurde einstimmig bestätigt. Der 1. Vorsitzende bedankte sich bei Wilhelm Schröder für seine langjährige Tätigkeit im Vorstand und schlug vor, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen, was Zustimmung bei allen Anwesenden fand.

Im Jahr 1993 starben die Ehrenmitglieder Adolf Ecks und der frühere, langjährige Reitlehrer Herbert Frey. Erfreuliches konnte Robert Steen über seine 15 Ponyreiter berichten. Schon wieder wurde Sabine Schade Ringreiterkönigin. Erfolgreichste Reiterin auf dem Turnier wurde Jutta Fastert. Auf dem Dobrock-Turnier konnte ein Schaubild von 10 Ponyreitern vorgestellt werden. Auch neu hinzugekommene Mädchen errangen Erfolge. Dieses waren Merle von der Fecht-Eblers und Mareike Poit. Bei den großen Reitern wurde Ingo Vagts Ringreiterkönig. Auf dem Turnier waren Stefanie Poit und Rudolf Bösch am erfolgreichsten. Auf dem

Dobrock-Turnier war Wilhelm Jabben der erfolgreichste Reiter der ländlichen Vereine. Kerstin Hahl qualifizierte sich durch einen sehr guten Ritt für die German-Classics in Bremen. Sieger der Fuchsjagd wurde Harald Reyelts-Föge. Insgesamt wurden von Bülkauer Reitern im Jahr 1993 20 Siege und 93 Plazierungen errungen.

1994 starb das Ehrenmitglied Johannes Griemsmann, welcher schon kurz nach der Gründung dabei war. 7 Ponyreiter bestanden die Prüfung für das Reitabzeichen. Es waren Sandra Saul, Merle und Birte von der Fecht-Ehlers, Sabine Schade, Imke und Frauke Lemke sowie Swenja Kubat. Ringreiterkönigin wurde Sandra Saul, Siegerin bei der Fuchsjagd wurde Stefanie König. Bei den großen Reitern wurde Ingo Vagts abermals Ringreiterkönig. Die besten Reiter auf dem Turnier waren Hans-Heinrich Lemkau und Rudolf Bösch. Hervorzuheben ist vom Dobrock-Turnier, daß die Jugendlichen im Vorführowettbewerb mit Stefan Meyer den Sieger stellten. Insgesamt gab es in diesem Jahr 30 Siege und 130 Plazierungen. Insgesamt waren Kerstin Hahl und Hans-Heinrich Lemkau am erfolgreichsten. Aus dem Kassenbericht war zu erwähnen, daß die Einnahmen und Ausgaben sich allmählich an die DM 40.000,-- Grenze begaben. Da die Ausgaben immer größere Ausmaße annahmen, wurde beschlossen, den jährlichen Mitgliederbeitrag von DM 15,-- auf DM 20,-- und die Hallenbenutzungsgebühr von DM 40,-- auf DM 80,-- zu erhöhen. Um alles in Ordnung zu halten, wurde ein Arbeitsdienst eingerichtet, der von jedem Reiter nach einem aufgestellten Plan einzuhalten war. Auf die vorherige Regelung auf freiwilliger Basis war kein 100%iger Verlaß. Nun mußte jeder ran.

Eine bemerkenswerte Veränderung gab es im Jahr 1995. Bei den Vorbereitungen des Turniers kam es zu Differenzen mit dem 1. Vorsitzenden. Dadurch hatte sein Stellvertreter Alfred Birkholz, schon sehr viel mehr Verantwortung zu tragen. Auf der Hauptversammlung am 08. Dezember 1995 wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter wurde Kurt Griemsmann, jr.. Zu Ehrenmitgliedern wurden Irma Wienbarg, Werner Wisch und Otto Griemsmann ernannt. Eine Gedenkminute wurde für die verstorbene, frühere aktive Reiterin, Cathrine Ubbelohde eingelegt. Bis jetzt hat noch keine Erwähnung gefunden, daß schon seit mehreren Jahren, am ersten Turniertag, auf der Weide von Fritz Butt an der Aue ein Geländeritt stattfindet. Dieser gehört nun zum festen Bestandteil des Turniers und



Trompetercorps auf dem Bülkauer Turnier 1997



Die noch lebenden Gründungsmitglieder v. I. Walter Ahlf, Kurt Griemsmann sen., Erich Reyelts und Heinz Albers neben dem Kutscher Heino Steffens beim Bülkauer Turnier 1997

zu loben ist dabei die Aktivität von unserem Fritz. Rudolf Bösch und Gabriele Losansky hatten mit Erfolg eine Reitwartprüfung abgeschlossen. Auf dem Turnier gab es die Prüfung „Jump and Drive“ mit Pferd, zu Fuß und mit einem Motorrad. Diese Prüfung hat den teilnehmenden Reitern und auch den Zuschauern viel Spaß bereitet. Ringreiterkönig wurde abermals Ingo Vagts bei den großen Reitern. Bei den Ponyreitern wurde dieses Michaela Meyer. Die Fuchsjagd gewannen Alfred Birkholz und Merle von der Fecht-Eblers. Auf den Turnieren waren Rudolf Bösch, Gabriele Losansky und Stefanie Poit erfolgreich. Auf dem Dobrock-Turnier stellten Imke Hurz und Juliane Buck 2 Mannschaften besonders heraus. Insgesamt gab es für unsere Reiter 30 Siege und 100 Plazierungen. Besonders erfolgreich waren Kerstin Hahl, Harald Reyelts-Föge, Juliane Buck und Rudolf Bösch. Die Ponyreiter errangen mit 17 Siege und 135 Plazierungen einen beachtlichen Erfolg. Hervorzuheben waren: Sabine Hahl, Stefanie König sowie Merle und Birte von der Fecht. Ute von Thaden wurde für langjährige Voltigiertätigkeit mit einem Präsent ausgezeichnet. Gudrun Meyer und Anke Krugmann setzten die Voltigiertätigkeit fort.



Der aktive Vorstand im Jahr 1997 v.l. Günther Hahl, Heinz Rath, Kassenführerin Elsbeth Poit, Robert Steen, Willi Bösch, Imke Hurz, Andreas Bullwinkel, Hans-Heinrich Lemkau, Schriftführer Rolf Michnik, sitzend v. l. 2. Vorsitzender Kurt Griemsmann, Anke Krugmann, 1. Vorsitzender Alfred Birkholz, Fritz Butt

